

(Library ebook) Wider den Terrorismus

Wider den Terrorismus

Von Arno Gruen

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #186759 in eBooksVerffentlicht am: 2015-03-16Erscheinungsdatum: 2015-03-16File Name: B00TQT8RKG | File size: 19.Mb

Von Arno Gruen : Wider den Terrorismus before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wider den Terrorismus:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Sicht eines PsychoanalytikersVon Winfried StanzickErstmals im Jahr 2002 erschienen, hat Arno Gruen sein Buch nach den Anschlgen in Paris auf Charlie Hebdo bearbeitet und neu verffentlicht. Seine Hauptthesen aber sind die gleichen geblieben. Man kann, so sagt der Psychoanalytiker, den Terrorismus, gleich wo und wie er sich auf dieser

Erde zeigt, nicht durch Argumente bekämpfen. Es geht, wie viele Intellektuelle in der Vergangenheit fälschlicherweise glaubten, nicht um abstrakte Gedanken oder irgendwelche Ideale oder politische Ziele, sondern es geht immer um Todessehnsucht. Sie dienen einem leeren Selbst dazu, vor dieser Leere davonzulaufen. Der Schlüssel zum Verständnis des Phänomens Terrorismus ist die Kindheit. Am Beispiel des IS schreibt Gruen: Der Feind ist weiblich, und man selbst ist das idealisierte Bild des starken, großartigen Mannes. Natürlich verbergen sich hinter dieser Haltung kindliche Ohnmachtsgefühle und der innere Terror, der mit den erziehenden Autoritäten erlebt wurde. Diese alten Empfindungen werden jedoch erst durch aktuelle Demütigungen wieder erweckt, durch Gefühle von Wertlosigkeit und Hoffnungslosigkeit, die Hunderte Millionen unterdrückter Menschen in der Welt miteinander teilen. Dort, wo die frühe Kindheit in besonders starkem Ausmaß als terrorisierend erlebt wurde, führt die alte Ohnmacht zu grandiosen Machtphantasien und einer erbarmungslos destruktiven Gewalt. Mit wirklicher Kraft hat das alles nichts zu tun. Echte Kraft, so Gruen, entsteht durch das Erleben von Leid und Schmerz. Nur dadurch erleben wir, dass Sicherheit ein Zustand in uns selbst ist, eine Art innerer Kohärenz, die auch bestehen bleibt, wenn wir schwach und hilflos sind. Wer als Kind in der Kindheit liebe- und verständnisvoll in seinem Schmerzerleben begleitet wird, der kann ein Sich-Selbstsein entwickeln. Durch liebevolle Begleitung erleben, dass der Schmerz nicht endet, lässt über die Zeit ein Gefühl der Stärke wachsen. Es ist von Dauer und muss sich nicht immer im Wettstreit mit anderen beweisen. Diese innere Kraft ist dann die Grundlage dafür, Mitgefühl für andere zu empfinden und daran festzuhalten. Wir erfahren auf diese Weise, dass wir anderen etwas geben können und dass auch Altruismus eine Quelle der Kraft ist. Wir müssen unseren Kindern eine wahre Kindheit ermöglichen, die sich an eigenen empathischen Wahrnehmungen und Bedürfnissen orientiert. Darin allein sieht Gruen die Rettung der Menschheit. Ich bin mir absolut sicher, dass er Recht hat mit seiner Analyse. Doch wenn ich sehe, wie wir selbst in einem reichen Land wie Deutschland mit unseren kleinen Kindern umgehen, von der geplanten einfachen Kaiserschnittgeburt, über die Krippe ab dem ersten Lebensjahr bis hin zur vollständigen Abtretung von Erziehung an den Staat, da bin ich skeptisch, was die Zukunft betrifft. In Gesprächen mit Erzieherinnen und Lehrerinnen sagen diese bereinstimmend (wenn niemand anderes zuhört!): vor zehn Jahren hatten wir in der Gruppe (Klasse) vielleicht drei bis vier schwierige Kinder. Heute sind wir froh, wenn wir in einer Gruppe zwei bis drei haben, die man als normal entwickelt bezeichnen kann. In gleichem Maße, so die Profis, habe die Bereitschaft der Eltern, bei einem Rat oder einer Hilfestellung auch nur zuzuhören, geschweige denn, die Hilfe anzunehmen, abgenommen. Eine unselige Entwicklung, die mich unendlich traurig macht. 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu begreifen ist ein Anfang. Von Christian Günther. Man ist erschrocken am Ende dieses kleinen Buches. Nicht, da man ernstlich erwarten konnte, da ein auch noch so anerkannter Psychoanalytiker und Soziologe, der Arno Gruen zweifelsohne ist, noch dazu inzwischen lebensweise 92 Jahre alt, mal eben einfach auf knappen 80 kleinen Buchseiten die Wurzel des Terrorismus frei legt und wir müssten sie dann nur noch ausheben; das nicht; aber was er freilegt, macht wenig Hoffnung auf signifikante Besserung. Jedenfalls, wenn man Realismus wagt und davon ausgeht, da die Menschheit Fehler, die sie seit Urzeiten beharrlich kultiviert hat, nicht binnen weniger Jahre korrigiert ' auch wenn es in Anbetracht der technischen Möglichkeiten und den daraus resultierenden Gefahren heute bitter nötig wäre. Gruens Analyse scheint leider sehr schlüssig und konfrontiert den Leser leider zu allem Überflus - als wäre die Aussicht auf einen sich perpetuierenden Terrorismus in den Dimensionen der letzten 10-15 Jahre nicht schon unheilvoll genug - mit der Erkenntnis, da wir ihn auch reichlich falsch bekämpfen. Oder zumindest nicht richtig, nicht an den Ursachen, sondern nur symptomatisch, also eben gerade nicht an der Wurzel. Die Wurzel legt Gruen frei, nur sie auszuheben, wird uns nicht gegeben sein, will mir scheinen. Einstweilen hegen und pflegen wir sie eher betulich, wohl ohne uns dessen wirklich bewusst zu sein. Gruen stellt sehr schlüssig dar, da die Annahme: Terrorismus oder jedwede in Gruppen organisierte Gewalt gehe von einer Ideologie und ihren Demagogen aus, grundfalsch ist. Diese aber bekämpfen wir; mal mehr, mal weniger effektiv. Ihre Anhängerschaft aber, könnte man mit jeder Ideologie kdern, gleich welcher. Sie muss nur Gewalt zum Erreichen eines höheren Ziels legitimieren, um den ausführenden Mitläufern Gelegenheit zu geben ihr inneres Sinn-Vakuum zu füllen, die eigenen Versagensängste, Minderwertigkeitsgefühle etc. zu kompensieren und in einem vermeintlich höheren Sinn aufzulösen. So banal es klingt: die Wurzel, vermutet Arno Gruen und begründet dies fachlich seriös und versiert, liegt in Kindern, die zu einem recht fixen Anteil (weltweit etwa 20%) Generation für Generation während des Heranwachsens in erheblichem Ausmaß zu wenig Empathie erfahren und/oder ein krudes Wertekorsett vermittelt bekommen, dem sie nicht gerecht werden können, und später als junge Erwachsene nicht zuletzt aus Angst und Selbsthass ein Ventil suchen. Jede Ideologie ' ganz gleich ob Religion, ethnischer Rassenwahn oder politischer Extremismus ' bietet da den ersehnten Ausweg, sich selbst nicht als schwach wahrzunehmen und mit der Gewalt anstelle von sich selbst andere zu strafen, bis hin zur brutalen und entmenschlichten Vernichtung, im Extremfall den sogar eigenen Tod billigend in Kauf nehmend. Wie ganz oben erwähnt; es ist erschütternd. Wohl kaum ist sich dieser Feind mit polizeilichen Mitteln oder gar militärischer Gewalt besiegen (notabene: letztlich ist auch das nur ein Beitrag zur Verstärkung der Gefahr und nicht zuletzt speist sich auch der Pool, auf den Armeen rechtsstaatlicher Demokratien zurückgreifen, weit durchschnittlich aus eben dem gesellschaftlichen Teil der von Kindheit an auf Aggression konditionierten Menschen. Das ist keine antimilitaristisch motivierte pauschale Verunglimpfung des Militärs, sondern leider Fakt.). Auch persönliche Schuld ist nur zuerst schwer moralisch einwandfrei vorzuwerfen, wenn man nicht selbstgerecht sein will, denn Menschen mit verkümmerten empathischen Fähigkeiten, leiden vor allem selbst

daran und haben wiederum selbst in aller Regel nichts dazu beigetragen. Was ausdrücklich kein Freibrief für Gräueltaten sein darf! Doch, wenn es einem wirklich ums Verstehen geht, muss man es auf dem Schirm haben. Ob es bei etwaiger juristischer Behandlung berücksichtigt werden sollte, ist eine ganz andere Diskussion. Wir kommen nicht umhin, alles daran zu setzen, weltweit den gesellschaftlichen Nährboden für individuelle Aggression auszutrocknen und so die Gefahr für Heranwachsende zu potentiellen Mitläufern menschenverachtender Ideologien und letztlich selbst zu Aggressoren (auch als Einzelgänger ohne terroristischen Kontext) zu werden, zumindest etwas zu senken. Lesen werden wir das Problem nicht, da wage ich keinen Optimismus, und größer wird es allein schon deshalb, weil immer mehr Menschen auf dieser Erde leben und immer leichter zu immer mehr technischen Errungenschaften Zugang haben. Die Ursache des Problems zu begreifen ist immerhin ein Anfang. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Unmenschlichkeit durch Ideologien., Von Happyx Die Zerstörung des Menschlichen kann durch eine Vielzahl von Entwicklungen in der Kindheit erfolgen. AH und Bin Laden waren mutterverwahrte Kinder, die keine Bezugspunkte zu männlichen Personen hatten bzw. diese als zerstörerisch erlebten. Die dadurch entstehende innere Leere wird durch extremes Macho- oder Machtverhalten bertuscht, das latent vorhandene Anlagen nur mhsam berdecken kann. John le Carr sagt dazu: Die inszenierten Fernsehbilder und Fotos von Bin Laden lassen einen homoerotischen Narziss vermuten, mit selbstverliebten Gesten vermittelt er das Kamerabewusstsein eines Schauspielers. Tatsache ist, dass fast alle muslimischen Mütter ihre Jungen zu machohaftem Verhalten erziehen, Frauen an sich haben in dieser Ideologie keinen Wert, sie sind in dieser Gesellschaft bis zur Marginalisierung unterdrückt. Ihr Dienen dient der Männlichkeit, ein Mann ist doppelt so viel wert wie eine Frau im Islam. Luft sie vor ihm und er betet, dann ist sein Gebet nichts wert, hnliches geschieht, wenn ein Esel vor ihm geht. Diese Schiefelage der Erziehung führt geradezu logisch zu einem patriarchalischen, zerstörerischen Verhalten mit innerer Leere, die nur durch etwas Greres, über das eigene Selbst Hinausreichendes, also durch Gott oder Allah oder Grfz ausgeglichen werden kann. Bei dieser Religiosität bzw. ideologischen Verblendung geht es um eine extreme Verschmelzung mit einer barmenschlichen Instanz. Kern dieses psychischen Vorgangs ist die Vereinigung mit einem grandiosen Wesen, dessen vermeintlich berrdimensionale Kraft neues Leben verspricht. Dieses idealisierte Wesen gilt in der Regel als männlich. Man kann jedoch davon ausgehen, dass es sich bei dieser fantasierten Kraft um die Schpferkraft des Mutterbildes handelt. Aus diesem Scho werden alle geboren, sie ist die Quelle des Lebens. (S. 35) Bevor die Berber in Nordafrika islamisiert wurden, galt dort z.B. das Matriarchat, Frauen wurden verehrt. Der Islam lehrt, dass alle anderen Religionen unwert, unrein sowie zu verachten sind. Zusammen mit einer alles verschlingenden Mutter entsteht nach Grn eine umfassend nebelse, innere, de-sexualisierte Leere, die alle Handlungen eines Terroristen hervorbringen kann, um das eigene, heldenhafte Grenselbst zu verwirklichen, als Antwort auf das zerrissene, innere Nichts. Zu sehr sind sie durch die Vorstellung von Gre und Macht als Ersatz für wahre menschliche Beziehungen geformt, die sie sozusagen nach Außen bringend vergessen bzw. unterlaufen wollen, ihre eigene, tiefe Schuld wächst unaufhörlich. (S. 42) Arno Grn sieht diese Problematik jedoch über den Islam hinausgehend und bezieht sie auf das Mörderische der Identitätslosen, egal ob diese ihre Ziele als religiös, nationalistisch oder im Namen einer anderen Ideologie heilig sprechen. Entscheidend dabei ist, dass Menschen ohne Inneres Selbst ständig auf der Suche nach einer berhhten Macht sind, der sie sich unterwerfen können, eben weil sie kein Eigenes haben. Die Selbstmordattentäter sind der extremste Ausdruck für das Problem, dass sich Menschen einer göttlichen Führung verschreiben, um ihrer inneren Welt zu entfliehen. Die Kamikaze Flieger in Japan schossen hnlich auf ihre Ziele, in Verblendung für ihren Kaiser/Vaterland. Jede faschistische Spielart von Ideologien verherrlicht den Tod. Bin Laden sagte: ihr liebt das Leben, wir aber lieben den Tod. Dabei tritt im Gefolge immer eine extrem hemmungslose, Menschen verachtende Gewaltverherrlichung zu Tage. Subtile Gewalt wird heute im extremen Kapitalismus und Konkurrenzkampf ebenso angewandt wie sie in primitiven Kulturen bzw. Religionen offen zu Tage tritt. Wenn die Fhigkeit zur Sympathie durch eine grausame, einseitige Erziehung und autoritäre Gewalt unterdrückt wird, entwickeln solche Kinder eine ausgeprägte Scheu vor neuen Situationen, Empathie und fremden Menschen. Sie neigen zu aggressivem Verhalten und stehen ständig unter Stress, was sich durch ein permanent erhöhtes Niveau des Stresshormons Kortison im Blut nachweisen lässt. Die Attentäter des Pariser Terroranschlags (bzw. deren Biografien) vom 7. Januar 2015 sind Beispiele dieser schrecklichen Begebenheiten mit dem verneinten Schmerz, den man mit einem ueren, größeren Selbst bewenden möchte. Der wahre Glaube ist dann ein einfacher Ausweg aus diesem fatalen, mden, erfolglosen Leben. Dieses Buch greift tief in die psychoanalytische Denkweise und zerlegt jene Elemente des Heute, die Menschen zu Extremisten machen, die sie dazu bringen, menschenverachtend und grausam zu sein, egal ob dies als Stalker im Internet oder als echter Terrorist mit Sprengstoffgürtel ausgelebt wird. Wie Hitler erzogen wurde, wo er herkommt, ist in diesem Buch nachzulesen: Das Schloss im Wald, von Norman Mailer. Alle Aussagen in dem Buch von Arno Grn lassen sich geradezu logisch aus dem gut recherchierten Roman von Norman Mailer ablesen. Extrem brutaler, strafender Vater, liebevolle Mutter und ein geradezu ins Gigantische gedrehte Leere bzw. Imptenz: seine Braut waren unsere Vorfahren alle. In diesem Buch fehlt eine klare Benennung der konstituierenden Probleme des Islam. Arno Grn mogelt sich hier um eine notwendige Analyse herum (obwohl sie immer wieder anklingt), die von ihm skizzierte Schiefelage ist sozusagen von Beginn an in dieser Ideologie angelegt, deren Ausgrenzung und Hasspotenzial bersteigert dauerhaft wirkt: Und zwar sowohl im Hinblick auf die Ausgrenzung der Frauen als auch auf das vernichtende Urteil über andere Religionen. Die Ideologie des Islam bombt sich aktuell zu

einer Reformation oder sie muss untergehen. Jeder, der diesen unmenschlichen, andere ausgrenzenden, hanebchenen Uninn liest, jeder, einigermaßen nachdenken kann, muss sich davon entsetzt abwenden. Vor allem darf unsere Toleranz nicht mehr mit dieser Intoleranz verschmätzt verschweigend umgehen. Wir alle müssen die Probleme benennen und ändern (wollen).

Kurzbeschreibung Der Terrorismus wird mehr und mehr zur tödlichen Bedrohung der ganzen Welt. Wie lässt sich die Gewaltspirale, die sich immer schneller dreht und zum Fluch aller Länder geworden ist, unterbrechen? Die Terroranschläge sind eine tödliche Bedrohung für die Menschheit. Terroristen geben im Namen ihres Gottes die Welt der Zerstörung preis. Menschliches Leid und Schmerz bedeuten für sie Schwäche. Terroristen sind identitätslose Menschen, die Gewalt vor der Weltöffentlichkeit in Szene setzen. Ihre Scheinidentität hoffen sie, zu überwinden und als Helden oder Heilige verehrt zu werden. Terroristen sind keine Mit-Menschen mehr. Ihr Selbst mussten sie abspalten. Den Tod verkörpern Terroristen zum Sieg. Diesem Terror muss Einhalt geboten werden. Wir müssen endlich das Parallelogramm aus Angst, Hass, Extremismus und Gewalt als Urschande der menschlichen Existenz wahrnehmen und überwinden. **Pressestimmen** "Wider den Terrorismus" ist unbedingt lesenswert. Das Buch räumt mit dem Irrtum auf, die Tuerungen von Terroristen für bare Münze nehmen zu wollen. Oft verbergen sich hinter den ideologischen ganz andere, nämlich psychologische Motive. Doch wo die Grenze zwischen terroristischer und politischer Gewalt verläuft, kann leider auch diese kluge Analyse nicht erklären. **SWR 2 Die Buchkritik, Kerstin Knipp, 22.6.2015** **Werbetext** Das neue Buch von Arno Gruen mit einem Kapitel zu den Anschlägen in Frankreich